



In die Olfener Stever- und Lippeauen



Erfolgreiche Storchbrut im Jahr 2013 – das Olfener Beweidungsprojekt ist Ursache für die Rückkehr des Weißstorks auch in unsere Region.

Europäische Schutzgebiete - was ist das?

Um den Rückgang der biologischen Vielfalt zu bremsen, unterstützt die EU den Naturschutz in den Mitgliedsstaaten durch eigene Gesetze: die Vogelschutzrichtlinie (1979) und die Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie (1992). Ziel ist ein Netz von Schutzgebieten, das das Überleben der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sichert. In Nordrhein-Westfalen gibt es 518 FFH-Gebiete und 28 Vogelschutzgebiete. Ihr Anteil an der Landesfläche beträgt zusammen 8,4%. Für jedes Gebiet und für jede Art werden Maßnahmenpläne erarbeitet. Alle 6 Jahre muss der EU über Erfolg oder Misserfolg der Arbeit berichtet werden.

Die Stever bei Olfen und große Teile der Lippe und deren Auen zwischen Lippstadt und Dorsten sind Teil dieses europäischen Schutzgebietsnetzes. Seltene und gefährdete Fischarten und/oder Auen-Lebensräume sind der Grund für die Aufnahme der Gebiete unter das Schutzregime der EU.

Wir (ver-)führen Sie zu den europäischen Schutzgebieten In die Olfener Stever- und Lippeauen

Die Stever zwischen der alten Kanalbrücke bis wenig unterhalb der Füchtelner Mühle wurde mit ihrem Vorkommen des Steinbeißers als europäisches Schutzgebiet bestimmt. Das FFH-Gebiet „Stever“ ist überwiegend eingebettet in das Naturschutzgebiet „Steveraue“, das sich im Osten von der malerischen alten Kanalbrücke bis zum Hullerner Stausee erstreckt.

Die Lippe und ihre Aue sind die zentrale Ost-West-Verbindungsachse für Lebensräume und Arten im nordrhein-westfälischen Flachland. Sie ist auf einer Länge von rund 150 km zwischen Dorsten und Lippstadt fast vollständig als FFH- und Naturschutzgebiet ausgewiesen worden. Trotz der (noch) vorhandenen Uferbefestigungen bietet sie besondere Lebensräume für viele seltene Tier- und Pflanzenarten der Fließgewässer und Auen. Eine umfangreiche Renaturierung der Lippe und ihrer Aue soll künftig ihren Naturschutzwert weiter verbessern. Im Naturparkhaus Steveraue finden Sie viele Informationen aus Olfen, Umgebung und dem gesamten Naturpark Hohe Mark. Dort finden Sie die Tourist-Info und können die interaktive Ausstellung erkunden.



Der Olfener Yachthafen mit dem historischen Sperrwehr am Reststück der alten Fahrt zwischen Olfen und Lüdinghausen.



Blick in die „entfesselte“ Stever, deren Ufer nicht mehr technisch eingefaßt werden (östlich der Füchtelner Mühle).



Steinbeißer sind 8 bis 10 cm große Fische, die am Grund naturnaher Fließgewässer leben. Zur Nahrungssuche benötigen sie „frisch“ von der Strömung umgelagerte Sande. Steinbeißer sind nacht- und dämmerungsaktive Fische. Sie ernähren sich, indem sie Sand „durchkauen“, Kleintiere und organisches Material daraus aufnehmen und den restlichen Sand durch die Kiemen wieder ausstoßen. Die wenigen Restvorkommen sind in NRW über die FFH-Richtlinie geschützt.



Historische Dreibogenbrücke – Inbetriebnahme 1899 – des ehemaligen Kanals über die Stever mit Blick auf den östlichen Teil des Beweidungsprojektes Steveraue.



Heckrinder sind auerochsenähnliche Rinder, die zusammen mit robusten Konik-Pferden eine naturnahe, artenreiche Weidlandschaft entstehen lassen.

Flußneunaugen gehören zu den sogenannten Rundmäulern, sind also keine „echten“ Fische. Die erwachsenen Tiere (bis zu 50 cm lang) leben als „Außenparasiten“ im Meer, z.B. an Hering oder Dorsch.



Wenn sie zur Laichablage in die Fließgewässer einwandern, wird der Darm zurückgebildet und keine Nahrung mehr aufgenommen. Der Laich wird in Wassertiefen von 0,3 bis 5 m in Laichgruben gelegt. Die Querder, so werden die augen- und zahnlosen jungen Neunaugen genannt, leben eingegraben im Flußbett und filtern organische Partikel und Kleintiere als Nahrung heraus. Nach 3 bis 5 Jahren wandeln sich die nun 5 bis 9 cm langen Tiere um zu erwachsenen Rundmäulern, die dann ins Meer wandern. Die Lippe beherbergt neben Rhein und Sieg die wenigen Vorkommen in Nordrhein-Westfalen.



Die Füchtelner Mühle – malerisch und im Nebenfluss als kleines Wasserkraft-Werk genutzt. Durch den Bau einer Umflut ist hier 2015 die Durchgängigkeit der Stever für wandernde Fische wieder hergestellt worden.



Eine Radtour im Naturpark Hohe Mark

Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld
Tel. 02591-4129, www.biologisches-zentrum.de



Ascheberg Marketing e.V.
Tel. 02593-6324, www.ascheberg-touristinfo.de

Lüdinghausen Marketing e.V.
Tel. 02591-78008, www.luedinghausen-tourismus.de

Tourist-Information Nordkirchen
Tel. 02596-917500, www.nordkirchen.de

Naturpark Steveraue
Kökelsumer Straße 66a, Tel. 02595-3899720, www.olfen.de

Tourist-Information Senden
Tel. 02597-699799, www.senden-westfalen.de

Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld
Tel. 02502-9012310, www.naturschutzzentrum-coesfeld.de

ADFC Lüdinghausen
Tel. 02591-6445, www.adfc-luedinghausen.de

Fahrradstation Burg Lüdinghausen
Tel. 02591-78008, www.luedinghausen-tourismus.de

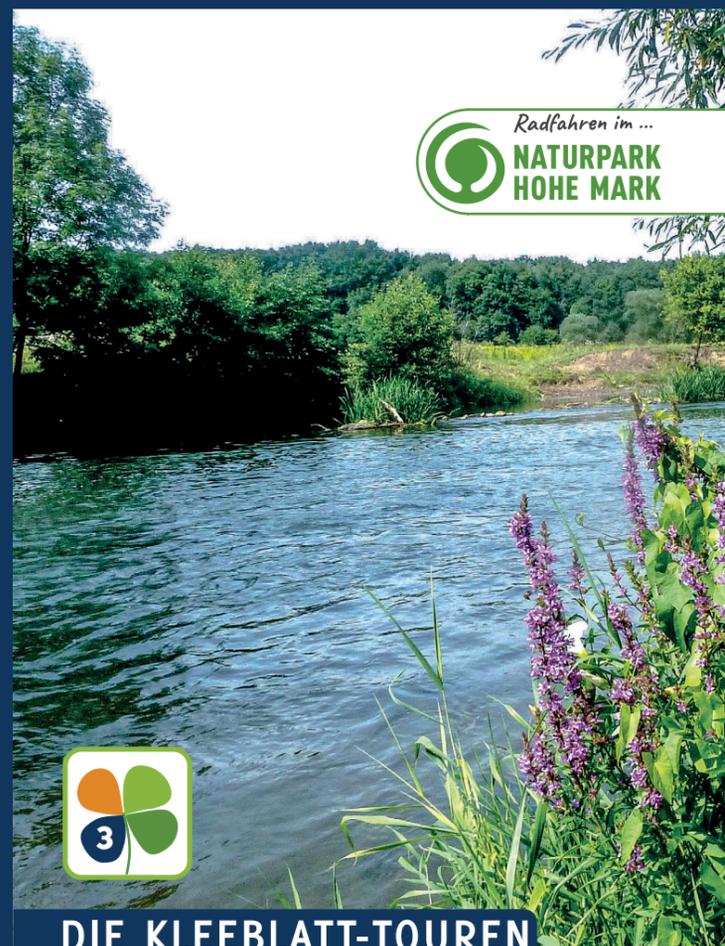
Naturpark Hohe Mark
Tel. 02865-60910
www.naturpark-hohe-mark.de



10 **Titelbild: Die Lippeaue östlich von Ahsen** – schon gut zu erkennen, wie sich am Prallufer die Steinbefestigung auflöst und die Lippe an ihrer Renaturierung mitarbeitet.



Dieses Faltblatt wird von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln der Förderrichtlinie Naturschutz- FöNa – des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW des Landes NRW gefördert.



Radfahren im ...
NATURPARK HOHE MARK



DIE KLEEBLATT-TOUREN

Vier Radwege zu den europäischen Schutzgebieten

In die Olfener Stever- und Lippeauen

26 oder 38 km Radelvergnügen im Münsterland

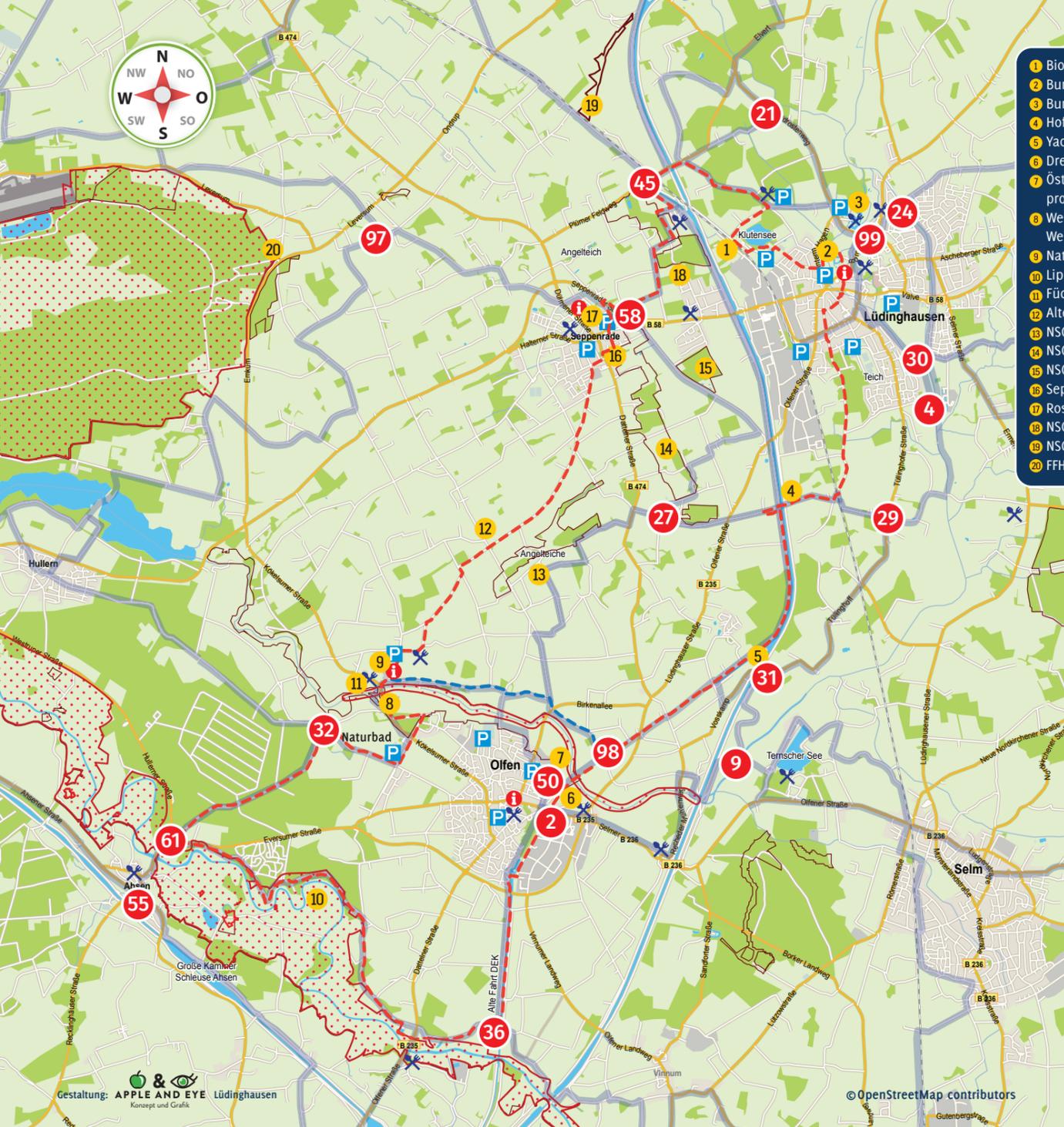
mit Radkarte und GPS-Track

Eine Initiative des Biologischen Zentrums Kreis Coesfeld



MÜNSTERLAND. DAS GUTE LEBEN.

Stand: 11-2023



- 1 Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld
- 2 Burg Lüdinghausen
- 3 Burg Vischering
- 4 Hof Grube
- 5 Yachthafen Olfen
- 6 Dreibogenbrücke
- 7 Östlicher Teil des Steverauen-Beweidungsprojektes mit Storchbrutplatz
- 8 Westlicher Teil des Beweidungsprojektes mit Weidenaussichtskanzel
- 9 Naturparkhaus
- 10 Lippeaue östlich Ahsen
- 11 Füchtelner Mühle
- 12 Alte Eichen- und Buchenallee
- 13 NSG Deipe Bieke (o. Abb.)
- 14 NSG Seppenrader Schweiz (o. Abb.)
- 15 NSG Lippsches Holt (o. Abb.)
- 16 Seppenrade mit Ammonit u. Kopfnischengrab
- 17 Rosengarten
- 18 NSG Plümer Feld (o. Abb.)
- 19 NSG Alte Fahrt Lüdinghausen (o. Abb.)
- 20 FFH- u. Vogelschutzgebiet Borkenberge (o. Abb.)

LEGENDE

- P** Parkplatz
- i** Information
- G** Gaststätte
- N** Naturschutzgebiet
- E** Europäisches Schutzgebiet (FFH und/oder Vogelschutzgebiete)
- R** Die Süd-West-Route der Kleeblatt-Touren
- A** Altern. Wegeführung durch die Stever
- B** Radwegenetz
- 21** Knotenpunkt

Seppenrade 8,7
Lüdinghausen 1,5



Der Radweg folgt mit dem Kleeblatt-Logo dem ausgeschilderten Wegenetz (rote Schrift, roter Pfeil, rotes Rad). Wo das offizielle Wegenetz verlassen wird, übernehmen die sechseckigen Schilder mit blauem Pfeil und blauem Rad die Wegweisung. Den GPS-Track finden Sie auf den Internetseiten der verschiedenen Partner des Projektes.



Ofen Naturparkhaus – hier gibts Infos, Karten, Tickets, Leihräder u.v.m. .

3 In die Olfener Stever- und Lippeauen



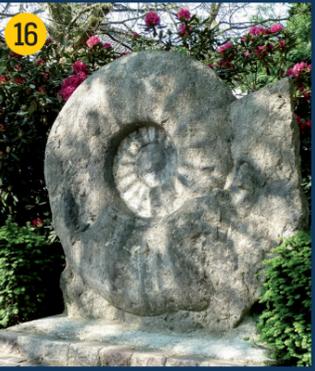
Nilgänse – Herkunft: Mittel- und Südafrika – die Art zählt zu den auffälligsten Neubürgern. Die heute hier lebenden Tiere stammen von ausgesetzten oder aus Zierhaltung entflohenen Exemplaren ab. Ihre starke Vermehrung und Ausbreitung in Europa begann Ende des letzten Jahrhunderts. Als häufiger Baumbrüter kann sie durch das Besetzen von Horsten zur Verdrängung von Störchen und Greifvögeln beitragen.



Burg Lüdinghausen – Renaissance-Wasserburg mit Ursprüngen im 12. Jahrhundert. Heute ein soziokulturelles Zentrum mit Volkshochschule, Ausstellungsräumen, einem romantischen Trauzimmer und einer Fahrradstation.



Hof Grube – Ältestes Fachwerkbauernhaus Norddeutschlands, dessen Wurzeln vermutlich 1000 Jahre zurück liegen. Die ältesten erhaltenen Bauteile stammen aus dem frühen 16. Jh., die Gebäude befinden sich in privater Hand und werden aktuell umfangreich renoviert.



Seppenrader Ammonit – der weltgrößte (!) Ammonit wurde 1895 in der Bauerschaft Leversum gefunden. Er hat einen Durchmesser von rund 180 cm, eine Dicke von 40 cm und wiegt etwa 3,5 Tonnen. Das Original befindet sich im Landesmuseum für Naturkunde in Münster. Eine Nachbildung steht in Seppenrade im Bereich der Ampelkreuzung an der B 474.

Drei neue Nachbildungen sind seit Sommer 2019 am Eingang zum Rosengarten zu sehen.



Seppenrader Rosengarten – er wurde vor 40 Jahren von engagierten Bürgern auf einer ehemaligen Mülldeponie angelegt und bis heute ehrenamtlich gepflegt – über 700 Rosensorten sind ein Besuchermagnet.



Burg Vischering – eine der schönsten Wasserburgen Deutschlands. Erstmals 1271 erwähnte Ringmantelburg mit Vorburg und weitläufigem Gräfensystem. Heute Münsterlandmuseum, mit wechselnden Ausstellungen in der Remise und Café in der Vorburg.



Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld – steht seit 30 Jahren für Umweltbildung in der Region. Besucher sind herzlich eingeladen! Genießen Sie das Gelände – www.biologisches-zentrum.de.



Alte Eichen- und Buchenallee zwischen Olfen und Seppenrade. Alleen als typisches Landschaftselement der Region. Alle Alleen in Nordrhein-Westfalen sind gesetzlich geschützt.

Fotonachweis:
 Weißstörche / Stever / Heckrinder / Dreibogenbrücke / Füchtelner Mühle: **Stadt Olfen – G. Wiefel**
 Steinbeißer: **LANUV** (abgeändert)
 Flussneunauge: **B. Stemmer**
 Nilgänse: **R. Behlert**
 Burg Lüdinghausen: **S. Marquardt**
 Burg Vischering: **Ph. Förling, Münsterland e.V.**
 Hof Grube: **LH-Marketing**
 Naturparkhaus Olfen: **R. Dombrowski**
 Restliche Bilder: **R. Brocksieper**

